

**Verleihung des
Sozialpreises der Oberfrankenstiftung
an
Aktive Bürger Lichtenfels
und
Nikodemuskirche Bayreuth**

15. Oktober 2014

Laudatio von Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, in meiner Eigenschaft als Bezirkstagspräsident von Oberfranken und als Stiftungsratsmitglied der Oberfrankenstiftung, auch in diesem Jahr die Laudatio für den Sozialpreis der Oberfrankenstiftung vortragen zu dürfen – vor allem auch deswegen, weil die Bayer. Bezirke den Schwerpunkt ihrer Aufgaben im sozialen Bereich haben.

Es erfüllt mich jedes Jahr mit besonderer Freude, zu sehen, welche großartige Arbeit in unserem Regierungsbezirk gerade im sozialen Bereich geleistet wird und es ist schön zu erfahren, wie viele Menschen sich bei uns über das normale Maß hinaus engagieren und bereit sind, für andere da zu sein und mehr zu tun als nur ihre Pflicht in Beruf und Familie.

Der Sozialpreis der Oberfrankenstiftung geht in diesem Jahr an zwei beispielhafte Projekte:

1. Initiative „Aktive Bürger“ – Marktplatz für das Ehrenamt im Landkreis Lichtenfels
2. „kids-Treff“ in Bayreuth, offene kirchliche Sozialarbeit im Stadtteil Neue Heimat in Bayreuth

Ich möchte Ihnen unsere beiden Preisträger im Einzelnen vorstellen:

Zunächst das Projekt „Aktive Bürger im Landkreis Lichtenfels“ – ein Netzwerk zur Vermittlung und Koordination ehrenamtlicher Arbeit.

Das Freiwilligenzentrum „Aktive Bürger“ ist eine Initiative der Bürgerstiftung für Jugend und Familie im Landkreis Lichtenfels.

Die Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft ist - entgegen mancher Vorurteile - generell groß. Wenn es ums Ehrenamt geht (natürlich nicht nur da!) ist Oberfranken „Spitze“ unter allen Bayer. Bezirken: Fast die Hälfte aller BürgerInnen in Oberfranken engagiert sich ehrenamtlich.

Und unter denen, die noch nicht ehrenamtlich aktiv sind, wären rund 30 Prozent bereit, sich zu engagieren, wenn sie wüssten „wie“ und „wo“. An wen können sie sich wenden um zu erfahren, wo ihre Hilfe gebraucht wird?

Das haben die „Aktiven Bürger“ in Lichtenfels erkannt und sie haben gehandelt. Mit Hilfe einer breiten und engagierten Öffentlichkeitsarbeit haben Sie in den vergangenen Jahren eine Anlaufstelle im Landkreis geschaffen für Menschen, die eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

- Möchte ich mit Kindern, älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung arbeiten?
- Wieviel Zeit möchte ich in der Woche in mein Ehrenamt investieren?

Mit einem hervorragenden Internetauftritt nehmen die „Aktiven Bürger“ die Menschen an die Hand und zeigen auf, wo ihr ehrenamtliches Engagement gebraucht wird. Im Netz kann jeder auf eine umfangreiche Datenbank zugreifen. Diese bietet Initiativen, Vereinen und Verbänden im Landkreis Lichtenfels die Möglichkeit, sich und ihr Angebot zu präsentieren. In dieser Datenbank können Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, ganz konkret und zunächst unverbindlich nach dem für Sie richtigen Ehrenamt suchen.

Diese Unverbindlichkeit senkt die „Hemmschwelle“ vor dem Ehrenamt. Zudem kann jeder die Art seiner Aufgabe, den Zeiteinsatz und die Dauer seines Engagement selbst bestimmen – dies stellt eine weitere Voraussetzung dar, um Menschen erstmals für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen.

Die „Aktiven Bürger“ steigern mit ihrem Angebot die Begeisterung für das Ehrenamt und erleichtern den Zugang zu sozialem Engagement.

Das freiwillige, unbezahlte Bürgerengagement ist ein ungemein wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft, die auf Solidarität, Eigeninitiative und Verantwortung setzt. Das Ehrenamt ist für eine gelebte Demokratie und ein menschliches Miteinander von herausragender Bedeutung – ich sage: eine unverzichtbare Voraussetzung.

Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen in vielen Einrichtungen Aufgaben, für die die hauptamtlichen Mitarbeiter neben den Alltagsaufgaben einfach keine Zeit finden. Sie helfen damit nicht nur anderen Menschen, sondern auch sich selbst.

Anderen zu helfen ist ohne Frage eine Bereicherung für das eigene Leben. Die Menschen spüren schnell, dass ein ichbezogenes Leben in unserer Konsum- und Spaßgesellschaft nicht gleichbedeutend ist mit Erfüllung und Glück.

Anderen zu „helfen“ bedeutet nicht Last oder zusätzlichen Stress – nein, es ist ein schönes und gutes Gefühl, gebraucht zu werden und zu sehen, wie man anderen damit eine Freude machen kann.

Aktuell engagieren sich etwa 270 „Aktive Bürger“ im Landkreis Lichtenfels. Sie leisten über 2000 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Monat.

68 Einrichtungen, Initiativen und Verbände aus dem Landkreis Lichtenfels haben die Zusammenarbeit mit diesem „Marktplatz für das Ehrenamt gesucht“. Mittlerweile hat die Initiative in jeder Gemeinde im Landkreis Ansprechpartner und Freiwillige gefunden, die die Arbeit in den einzelnen Kommunen übernehmen.

Den Menschen steht eine breite Palette von ehrenamtlichen Tätigkeiten zur Auswahl

- Lesepaten in Kindergärten und Schulen
- Unterstützung der „Tafel“ in Lichtenfels
- Seniorenbetreuung
- Behindertenarbeit
- Betreuung von Flüchtlingen

Die „Aktiven Bürger“ gehen mit gutem Beispiel voran, ihre Begeisterung springt auf andere über und sie überzeugen andere, dass Mitmachen und Helfen für alle zum Nutzen gereicht – so werden Sie zu unbezahlbaren Multiplikatoren und Werbern des Ehrenamts!

Sie machen den Landkreis Lichtenfels und damit Oberfranken lebenswert!
Ich freue mich, dass dieses herausragende Engagement heute mit dem Sozialpreis der Oberfrankenstiftung ausgezeichnet wird.

Das Projekt wird nahezu ausschließlich von Ehrenamtlichen getragen – so ist zum Beispiel auch der „Kopf und Antreiber“ der „Aktiven Bürger“ Herr Erhard Schlottermüller rein ehrenamtlich tätig.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Schlottermüller, stellvertretend für alle Ihre Mitstreiter sehr herzlich für Ihre Arbeit. Ich danke auch der Bürgerstiftung für Jugend und Familie im Landkreis Lichtenfels für die Unterstützung und Förderung dieser Idee und wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude an der Arbeit und für alle zukünftigen Vorhaben und Projekte viel Erfolg.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser zweiter Preisträger ist der „kids-Treff“ im Bayreuther Stadtteil „Neue Heimat“ – eine offene kirchliche Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Nikodemus im Stadtteil Neue Heimat.

Kinder sind unsere Zukunft – so heißt es oft. In diese Zukunft muss unsere

Gesellschaft investieren! Aber das ist leicht daher gesagt – und den guten Worten und Vorsätzen folgen oft nur halbherzig umgesetzte Taten.

Und so bleiben auch in unserer modernen Gesellschaft leider viele Kinder auf der Strecke – aus den verschiedensten Gründen: schwierige familiäre Umstände oder Migrationshintergrund und damit verbundene Sprachschwierigkeiten führen dazu, dass Kinder zurückbleiben und den Anschluss verlieren.

An dieser Stelle setzt das Integrationsprojekt „kids-Treff“ der Evangelischen Kirchengemeinde Nikodemus im Bayreuther Stadtteil Neue Heimat an, das 2006 gegründet wurde.

In der Neuen Heimat leben im Vergleich zu anderen Bayreuther Stadtteilen überdurchschnittlich viele Aussiedler und Ausländer. Es gibt einen großen Anteil von alleinerziehenden Müttern. Hier trifft man viele Kinder, die aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen. Sie erhalten zuhause wenig oder überhaupt keine Unterstützung.

Viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil verbringen viel Zeit auf der Straße.

Der kids-Treff hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder von der Straße zu holen, ihnen sinnvolle Freizeitmöglichkeiten zu geben, soziale Defizite anzugehen und die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. Im kids-Treff finden sie Ansprechpartner für ihre Sorgen und Nöte. Fest angestellte pädagogische Fachkräfte und viele ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um die Kinder und Jugendlichen im Alter von 5 bis 17 Jahren. Der kids-Treff hat an vier Tagen in der Woche von 15:00 bis spätestens 20:30 Uhr geöffnet.

Fast 300 Kinder und Jugendliche, davon rund 70 Prozent mit Migrationshintergrund, nutzen die Angebote des kids-Treff, die prinzipiell kostenlos sind. Es gibt unter anderem Spiel-, Sport und Kreativangebote. Es gibt eine Hausaufgabenhilfe, kostenloses Essen und Ausflüge in den Ferien. Gerade im Bereich der sozialen und motorischen Fähigkeiten sowie im Sprachlichen sollen die Kinder gefördert werden.

Der kids-Treff ist für viele Kinder im Stadtteil eine große Hilfestellung, der Bezug zum pädagogischen Personal ist eng und die Einrichtung fungiert oft genug als eine Art „Ersatzfamilie“. Für viele Kinder ist der kids-Treff die erste Anlaufstelle nach der Schule.

Da es in der Neuen Heimat keine weiteren Formen der Sozialen Arbeit, kein Stadtteilbüro oder sonstige soziale Beratungsstellen gibt, ist das Angebot der Nikodemuskirche besonders wertvoll.

Die Initiative der Nikodemuskirche macht wieder einmal deutlich: die Kirchen und kirchlichen Organisationen leisten einen ungemein wertvollen Beitrag in unserer Gesellschaft. Sie erkennen, wo die Menschen in ihrer Gemeinde Hilfe brauchen und sie ergreifen die Initiative, trotz finanzieller Risiken. Denn das Projekt „kids-Treff“ wird hauptsächlich aus Spenden finanziert.

Im Juni 2014 konnte nun ein neuer Schritt gegangen werden. Da der kids-Treff im Gemeindehaus aus allen Nähten platzt, wurde in Kooperation mit der Stadt ein Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche eröffnet. Ein niederschwelliges Angebot, das sich nach und nach zum Zentrum der Sozialarbeit im Stadtteil entwickeln soll. Und wie ich hörte, wird der

Treffpunkt von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

Im Frühjahr 2015 soll zudem ein eigener Jugendtreff das Angebot erweitern. So haben auch die Jugendlichen, die sich in einer Einrichtung für Kinder nicht mehr aufgehoben fühlen, eine Möglichkeit, sich zu treffen. Nicht auf der Straße, sondern in einem geschützten Raum. Offene Angebote wie Cafeteria, Billard oder Darts werden ergänzt durch konkrete Programmangebote, wie zum Beispiel Bewerbungs-Training oder Hausaufgabenhilfe. Durch den Jugendtreff kann der Kontakt zu den Jugendlichen auch im Teenager-Alter gehalten werden und auf der positiven Basis der pädagogischen Arbeit im Kindertreff aufgebaut werden.

Zwei neue Einrichtungen, die das Angebot des kids-Treff in Zukunft noch wesentlich erweitern und stärken. Ein tolles Projekt der Nikodemuskirche, das direkt dort ankommt, wo es wirken kann. Ich danke den Verantwortlichen, allen voran Herrn Pfarrer Dieter Opitz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des kids-Treffs für ihr herausragendes Engagement. Ganz im Zeichen christlicher Nächstenliebe, rufen Sie nicht nach dem Staat, sondern packen selbst an und helfen ihren Mitmenschen ganz gezielt.

Ich freue mich – Ihnen den Sozialpreis der Oberfrankenstiftung überreichen zu dürfen und bin sicher, dass das Preisgeld in Ihrem Projekt gut angelegt ist.